

Bobby Burri
Hirschmattstr. 24
6003 Luzern

Telefon:
++41 (0)41 210 11 81
www.bass-n-bass.ch

Pressetexte

Und wieder einmal ist Bobby Burri auf der Höhe seiner Zeit. Nur hat es bis jetzt kaum jemand gemerkt.

Um es krass, dennoch nicht abwegig auszudrücken: Was Bobby Burri heute musikalisch tut, ruft mehr die aktuellen Werke junger Electronic-Producer in Erinnerung als diejenigen einer New-Jazz-Formation: Näher bei "Techno" als beim Jazz und doch keines von beiden. Vielleicht würde er lieber ein Projekt mit Aphex Twin starten oder seinen Bass'n'Bass mit einem Drum'n'Bass-DJ kreuzen, als ein weiteres Mal in irgendeiner "Post"-Band den kollektiven Jazz-Puls mittragen.

Bobby Burri spielt dennoch. Er bearbeitet den Bass, streicht den Bogen über die Saiten, gestaltet Grooves und dynamische Abläufe, Sound-Landschaften von dunkler Tönung, die im Verbund mit wenigen Geräten und Effekten zu Wirkungen der eigenen Art kommen. Kürzlich hat er während drei Wochenenden rund 150 Loops aufgenommen, mehrminütige Instant-Kompositionen, in denen das Zusammenspiel aus mehrschichtigen Beats und Texturen wie eine freie Improvisation sich ausbreitet und die Grenzen von "Techno" und "Avatgarde" und andere Kategorien bedeutungslos macht.

Über verschiedene Effektgeräte wird der Kontrabass mit seinen eigenen Tonalitäten aufgeladen und live dazu improvisiert. Gespeichertes Bass-Material wird in Umlauf gebracht, elektronisch variiert und direkt mit dem Live-Spiel und seinen Impulsen gekoppelt. Fliessende Rhythmen wummern und pochen, vom Bass erzeugt, zu einer kammermusikalischen und auf einer frei energetischen Ebene. Handfester Bass trifft auf virtuellen

Bass. Bass'n'Bass.

Komplexe Klangbilder mit dunkeln und wilden Stimmungen entstehen, während in anderen Loops das Quellen und Zirpen, Kollidieren und Quetschen neuer Elektronik in den Vordergrund tritt: Es wird gezoomt und geschnipselt, geschichtet und überlagert, Noise dazugemischt und Symphonisches darübergestrichen. Einzeltöne sirren im Raum, abgründig schöne Tiefen scheinen auf. Technoide Grooves fahren dazwischen, setzen das Einmann-Kammerorchester unter Strom. Repetitives, ebenso Unerwartetes. Alles zielt tief.

Um Bobby Burri war es den letzten Jahren ruhig. Was nicht heisst, dass er in dieser Zeit zu einem Elektronik-Spezialisten geworden wäre. Noch immer ist der Bass, das Instrument, Ausgangspunkt und naheliegendstes Mittel der Musik. Aber der Bassist hat sukzessive ein paar Geräte, die ziemlich abgefahrene Sounds produzieren, an seine musikalischen Ideen angeschlossen. Nur: Im Unterschied zu anderen Zeitgeist-Spielern bringt Bobby Burri in diese elektronischen Auseinandersetzungen 30 Jahre persönliche Bass-Forschung ein.

Die Ergebnisse seines jüngsten Schaffens stehen auf der Höhe der Zeit. Sie sind nicht Massenware, sondern Zeugnis einer Arbeit des Suchens. Stilistisch liegt seine Musik zwischen Ambient und E-Musik-Hardcore, zwischen Electronic-Groove und Industrial. Alles ist Rhythmus und Sound. Musikalität und Intuition. Zufall und Absicht.

Bass'n'Bass. Bobby'n'Burri.

Pirmin Bossart